

**SPD-Fraktion Zwingenberg**

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Andreas Kovar  
Rathaus  
Untergasse 16

64673 Zwingenberg

Zwingenberg, den 28.06.2021

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,**

**im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, folgende Anfrage zur aktuellen Situation der Kinderbetreuung in Zwingenberg auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung zu nehmen:**

Hintergrund:

Unter den 22 Gemeinden im Kreis Bergstraße ist Zwingenberg anteilig diejenige mit dem höchsten Einwohnerzuwachs seit 2011. Durch den Zuzug vor allem junger Familien ist der Betreuungsbedarf für Kinder unter und über 3 Jahren stark gestiegen und die Versorgung durch bestehende Einrichtungen an ihre Grenzen gestoßen. Deshalb wurde 2020 die neue KiTa Tagweide mit nominal 100 Plätzen gebaut, die Anfang 2021 eröffnet wurde und bis zum Sommer schrittweise belegt wird. Die Betreuungslücke von 3 bis 4 Monaten bis zur Aufnahme in eine Kindertagesstätte für mehrere Kinder im Anschluss an ihre Betreuung bei den Zwingenberger Zwergen im Jahr 2021 ist vermutlich vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig belegbaren neuen Kita Tagweide erklärbar. Inzwischen ist die Vergabe der Betreuungsplätze bis Sommer 2022 abgeschlossen und auch 2022 gibt es Betreuungslücken, was natürlich zu Unsicherheit bei den betroffenen Familien führt. Ab Februar 2022 gibt es einen Fehlbedarf von 8 U3-Plätzen und 22 Ü3-Plätzen; für sieben Kinder mit einem

Regelanspruch auf Betreuung muss eine Wartezeit von fünf Monaten überbrückt werden. Hierzu hat die Verwaltung in der SKS-Sitzung am 22. Juni ausführlich informiert. Wir bedanken uns für diese Informationen und bitten darüber hinaus um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie viele unter 3-Jährige und wie viele über 3-Jährige haben mit Bezug auf die Anmeldungen im WebKita-Portal bis Sommer 2022 ein geringeres Betreuungsangebot erhalten als erwünscht, also z.B. einen Halbtags- anstelle eines Ganztagsplatzes? Wie groß ist die durchschnittliche Betreuungslücke (in Stunden)?**
- 2. Handelt es sich bei dem aktuell unzureichenden Platzangebot um eine einmalige Spitze, oder ist auch zukünftig ein Betreuungsmangel absehbar?**
- 3. Welche kurzfristig realisierbaren Maßnahmen über die finanzielle Unterstützung privater Kinderbetreuung hinaus können die Situation verbessern (z. B. kurzfristige Überbelegung, Platz-Sharing, Zusatzkräfte, Einsatz von Eltern)?**
- 4. Sind mittelfristig weitere Maßnahmen erforderlich? Wenn ja, welche?**
- 5. In welcher Größenordnung sind die durchschnittlichen jährlichen Kosten für die Kommune pro angebotenem Betreuungsplatz zu veranschlagen?**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Regina Nethe-Jaenchen

Fraktionsvorsitzende